



Schulinterner Lehrplan für das Unterrichtsfach Französisch

Fachschaft Französisch

Stand: 18.09.2025

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2.1.1 Sekundarstufe I.....	4
2.1.1.1 Jahrgangsstufe 7.....	4
2.1.1.2 Jahrgangsstufe 8.....	6
2.1.1.3 Jahrgangsstufe 9.....	9
2.1.1.4 Jahrgangsstufe 10.....	11
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	16
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	16
2.3.1 Sekundarstufe I.....	16
2.3.2 Sekundarstufe II.....	19
2.4 Lehr- und Lernmittel	22
3. Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans	22

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Französisch hat in einer globalisierten Welt eine herausragende Stellung. Gleichzeitig bietet es gerade für die Schülerschaft des Krupp-Gymnasiums mit ihren vielfältigen internationalen Biografien große Chancen für Bildung und gesellschaftliche Teilhabe.

Europaschule und interkulturelles Lernen

Das Krupp-Gymnasium ist zertifizierte Europaschule des Landes NRW. Das Fach Französisch leistet hier einen besonderen Beitrag durch seinen Leitgedanken des Erwerbs interkultureller kommunikativer Kompetenz.

Interkulturelles Lernen versteht das Fach Französisch am Krupp-Gymnasium als eine besondere Form des sozialen Lernens. Es zielt auf den Erwerb interkultureller Kompetenz. Dazu gehören u.a. ein bewusster und kritischer Umgang mit Stereotypen, der Aufbau von Akzeptanz für andere Kulturen, die Überwindung von Ethnozentrismus, das Verständnis der eigenen Kulturverhaftung und das Fremdverstehen. Eine in der Globalisierung und vor dem Hintergrund unserer schulischen Rahmenbedingungen unverzichtbare Fähigkeit ist die der erfolgreichen Kommunikation und Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturen.

Grundlage des interkulturellen Lernens im Französischunterricht ist dabei die gemeinsame Unterrichtssprache Französisch. Auf dieser gemeinsamen Basis entwickeln die Schüler ihre Kompetenzen im Bereich des Wissens über fremde Kulturen, der Fertigkeiten (z.B. beim Kommunizieren mit Menschen unterschiedlichen kulturellen Hintergrunds) und der Selbst- und Sozialkompetenz (z.B. durch *self-correction*, *peer-correction*, *peer-evaluation*).

Schülerinnen und Schüler des Krupp-Gymnasiums werden durch den Französischunterricht in der SII und die Fachgruppe Französisch angeregt und unterstützt, in verschiedenen Formen persönlichen Kontakt mit Gleichaltrigen aus anderen frankophonen Ländern und darüber hinaus zu pflegen und andere Kulturen kennen zu lernen.

2.1.1 Sekundarstufe I

2.1.1.1 Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 7.1.0 Au début	IKK: Französisch in der Welt Sprechen: jemanden begrüßen; sagen, wie man heißt; sich verabschieden Aussprache/Intonation: Vornamen	
UV 7.1.1 Unité 1: Bonjour, Paris Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft Erste Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land	Hörverstehen: Informationen über eine Person verstehen Sprechen: sich vorstellen; sagen, woher man kommt; sagen, wie alt man ist Schreiben: einen Steckbrief schreiben, sich vorstellen Aussprache/Intonation: die Satzmelodie, die <i>Liaison</i> , Nasale Wortschatz: Orte in der Stadt, Zahlen 1-14 Strukturen: der unbestimmte Artikel im Singular (<i>un/une</i>), der bestimmte Artikel im Singular (<i>le/la/l'</i>), das unregelmäßige Verb <i>être</i>	
UV 7.1.2 Unité 2: Les copains et les activités Einblicke in das französische Schulsystem Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung	Hörverstehen: Informationen heraushören Leseverstehen: Wörter erschließen, eine Person vorstellen Sprechen: sagen, was man gerne macht; frei nachsprechen Schreiben: Satzstellung, eine Person vorstellen Sprachmittlung: Informationen über einen Star weitergeben Aussprache/Intonation: stumme und klingende Endung, Wortschatz: Freizeitaktivitäten, Schule Strukturen: der Plural der Nomen; der bestimmte Artikel Plural (<i>les</i>), Verben auf <i>-er</i> ; der unbestimmte Artikel Plural (<i>des</i>)	
UV 7.1.3 Unité 3: L'anniversaire de Jules Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie Erste Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land	Hör/Hörsehverstehen: eine Personenvorstellung verstehen, Feste in Frankreich Leseverstehen: Kurzmitteilungen verstehen Sprechen: über die Familie, den Geburtstag und Geschenke sprechen Schreiben: eine E-Mail schreiben Sprachmittlung: einen Prospekt erklären Aussprache/Intonation: die <i>Liaison</i> Wortschatz: Geburtstag, Familie, Monatsnamen, Zahlen 15-39 Strukturen: Possessivbegleiter im Singular (<i>mon/ton/son</i>), Possessivbegleiter im Plural (<i>notre/votre/leur</i>), das unregelmäßige Verb <i>avoir</i>	
Leistungsüberprüfungen: Im ersten Halbjahr werden drei schriftliche Leistungsüberprüfungen durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. <u>Vorgaben für Leistungsüberprüfung:</u> Pro Schuljahr: Eine Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden. Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.		

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 7.2.1 Unité 4: Une journée de surprises Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung	Hör-/Hörsehverstehen: eine Verabredung verstehen, das Ende einer Geschichte verstehen, <i>L'art du graffiti</i> Sprechen: sich verabreden, ein Wochenende planen Schreiben: einen Tagesablauf beschreiben Sprachmittlung: einen Post verstehen und erklären Wortschatz: Tageszeit/Uhrzeit, Wochentage Strukturen: à und der bestimmte Artikel, das unregelmäßige Verb <i>aller</i> , die Verneinung <i>ne ... pas</i> , das Verb <i>faire</i> , <i>de</i> und der bestimmte Artikel	
UV 7.2.2 Le spectacle va commencer Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung Einblicke in das französische Schulsystem	Hörverstehen: Preise verstehen Leseverstehen: Fragen zum Text stellen, mit Schlüsselwörtern arbeiten Sprechen: über ein Vorhaben sprechen, ein Interview führen, Eintrittskarten kaufen Wortschatz: Theater, Zahlen bis 100 Strukturen: das <i>futur composé</i> , Fragen mit <i>est-ce que</i> stellen, der Imperativ, das unregelmäßige Verb <i>prendre</i>	
UV 7.2.3 Unité 6: Trois jours à Nice ! Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region Nizza	Hör-/Hörsehverstehen: Informationen über eine Stadt verstehen Leseverstehen: einen Prospekt verstehen Sprechen: Informationen geben, eine Stadt beschreiben, seine Stadt oder Region vorstellen, einen Tag in Nizza planen Wortschatz: Wetter, Farben, Präpositionen Strukturen: Verben mit direktem und indirektem Objekt, Adjektive, das unregelmäßige Verb <i>voir</i>	– Die Leistungsüberprüfung wird als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt!
Leistungsüberprüfungen: Im zweiten Halbjahr werden drei Leistungsüberprüfungen durchgeführt. Dabei wird die dritte Leistungsüberprüfung als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. Vorgaben für Leistungsüberprüfung: Pro Schuljahr: Eine Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden. Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.		

2.1.1.2 Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 8.1.1 Unité 1: La rentrée des amis Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Schuljahresbeginn, collège, Schule, Freundschaften, Gefühle und Alltag Jugendlicher	Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage und Gefühle erfassen Leseverstehen: Postkarten, E-Mails und kurze Texte zu Ferienerlebnissen verstehen; wichtige Informationen aus authentischen oder adaptierten Texten entnehmen Schreiben: eine Sprachnachricht bzw. einen kurzen Bericht über Neuigkeiten verfassen Sprechen: über Neuigkeiten, Gefühle und Meinungen sprechen; eine Person beschreiben Wortschatz: collège, Schule, Gefühle, Aussehen und Kleidung Strukturen: nouveau/beau; vouloir und pouvoir; Relativpronomen qui, que, où; lire und écrire; Betonung und Emphase IK: La rentrée in Frankreich; Aufbau des collège; Vergleich des französischen Schulalltags mit dem eigenen Schulalltag MK: in einer Sprachnachricht oder einem Video über Neuigkeiten an der Schule berichten und dabei Gefühle/ Meinungen ausdrücken	
UV 8.1.2 Unité 2: Aventures à Paris Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Paris als kultureller Lebens- und Erfahrungsraum; Street Art/ BD	Leseverstehen: eine Geschichte und einen Comic/ Fotoroman verstehen Sprechen: über Erlebnisse und einen Comic sprechen; Meinung äußern und begründen Schreiben: von einem vergangenen Ereignis berichten; eine Geschichte kreativ fortführen Sprachmittlung: einen Zeitungsbericht bzw. wesentliche Informationen aus einem Bericht wiedergeben Wortschatz: geheimnisvolle Orte; Paris; Ereignisse Strukturen: passé composé mit avoir; Verben auf –dre; unverbundene Personalpronomen IK: Paris und die journée du patrimoine; geheimnisvolle Orte und die Pariser Metro; Comic/BD als Teil französischer Jugend- und Populärkultur MK: einen Fotoroman/Comic verfassen und ein vergangenes Ereignis erzählen	
UV 8.1.3 Unité 3: En famille à Grenoble Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Grenoble und französische Regionen	Hör-/Hörsehverstehen: einen Film über einen Familienbesuch verstehen Leseverstehen: touristische Informationen und einen Prospekt verstehen Sprechen: von Erlebnissen berichten und eine Geschichte weitererzählen Schreiben: einen Blogbeitrag über Ferien/ Erlebnisse verfassen Wortschatz: Familie; Wohnung; Ferien Strukturen: savoir und devoir; ne...rien; ne...personne; passé composé mit avoir mit unregelmäßigen Verben; Verben auf –ir; passé composé mit être IK: Grenoble und die französischen Alpen kennenlernen; Ferienaktivitäten und regionale Besonderheiten MK: einen Blogbeitrag über einen Familienbesuch bzw. Ferienerlebnisse in Grenoble schreiben	
Leistungsüberprüfungen: Im ersten Halbjahr werden zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen und eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden.		

Vorgaben für Leistungsüberprüfung:

Pro Schuljahr muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 8.2.1 Unité 4: À table ! On mange ! Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Essgewohnheiten, Konsum und Nachhaltigkeit; französische Mahlzeiten und Einkaufssituationen	Hörverstehen: ein Gespräch über einen Einkauf verstehen Leseverstehen: ein Rezept verstehen Sprechen: über Essgewohnheiten sprechen; ein Einkaufs- und Tischgespräch führen Schreiben: ein Koch-Tutorial verfassen Sprachmittlung: unbekannte Lebensmittel/ Handlungen umschreiben und Informationen sinngemäß weitergeben Wortschatz: Lebensmittel; Mahlzeiten; Einkaufen; Lebensmittelverschwendung und ökologische Fragen Strukturen: boire; mettre; Teilungsartikel; Mengenangaben mit de; il faut; Pronomen en; connaître IK: Französische Mahlzeiten und Essgewohnheiten im Vergleich zu den eigenen MK: Koch-Tutorial für ein französisches Gericht verfassen oder filmen	
UV 8.2.2 Degemer mat e Breizh ! Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Die Bretagne und bretonische Sprache und Kultur	Hörverstehen: das Ende einer Geschichte verstehen Leseverstehen: einen Reiseprospekt verstehen Sprechen: über Interessen sprechen; eine Reise vorschlagen und gemeinsam planen Schreiben: eine E-Mail zu einer Reise bzw. einem Reisevorhaben verfassen Sprachmittlung: Reiseinformationen adressatengerecht weitergeben Wortschatz: Jahreszeiten; Wetter; Reisen; Verkehrsmittel und Aktivitäten Strukturen: Objektpronomen me, te, nous, vous; Demonstrativbegleiter ce; Fragebegleiter quel; dire; indirekte Rede/ indirekte Frage; direkte Objektpronomen le, la, les IK: Französische Regionen kennenlernen MK: Broschüre/Flyer, Internetseite	
UV 8.2.3 Unité 6: Les médias et moi Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeit Jugendlicher im digitalen Zeitalter	Hörverstehen: einen Podcast verstehen Leseverstehen: Stellungnahmen und Berichte Jugendlicher verstehen; eine Statistik auswerten Sprechen: über Mediennutzung sprechen; eine Umfrage durchführen; Meinungen äußern Schreiben: über Lieblings-Apps bzw. Mediennutzung berichten Sprachmittlung: einen Veranstaltungshinweis bzw. Informationen aus digitalen Medien zusammenfassen Wortschatz: médias; Internet; Apps; Kommunikation und digitale Medien; Strukturen: Inversionsfrage; indirekte Objektpronomen lui und leur; Verben auf –ir; Wiederholung zentraler Strukturen IK: Mediennutzung französischer Jugendlicher	

	MK: über die eigene Mediennutzung berichten und Ergebnisse einer Umfrage präsentieren	
Leistungsüberprüfungen: Im zweiten Halbjahr werden zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. <u>Vorgaben für Leistungsüberprüfung:</u> Pro Schuljahr: Eine Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden. Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.		

2.1.1.3 Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 9.1.1 Unité 1: Vive les échanges ! Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Einblicke in das französische Schulsystem und erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ in einem frankophonen Land	Hör-/Hörsehverstehen: Informationen aus Hörtexten/ Filmen entnehmen Leseverstehen: Informationen aus Texten entnehmen Sprechen: Gefühle ausdrücken und reagieren; in Frankreich zurechtkommen; über Auslandsaufenthalte bzw. Schüleraustausche sprechen; über französische Spezialitäten sprechen; von einem erlebnisreichen Tag erzählen Schreiben: eine Anzeige zur Suche nach einem Austauschpartner/ einer Austauschpartnerin verfassen; Spezialitäten präsentieren; eine Anzeige beantworten; über Erfahrungen berichten Sprachmittlung: Informationen auf Deutsch stichwortartig ins Französische übertragen Strukturen: <i>die Steigerung des Adjektivs: Komparativ und Superlativ; der Indefinitbegleiter tout; Passé composé Wdh.</i>	
UV 9.1.2 Une histoire d'amitié Freundschaft und Liebe: Freundschaft, Liebe, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen, Mobilität, Konsumverhalten, Umweltschutz	Hör-/Hörsehverstehen: Informationen aus einem Erklärvideo/ einem Video entnehmen; Details in gehörten Sätzen unterscheiden (Tempus, Frageformen) Leseverstehen: einen fortlaufenden narrativen Text verstehen; eine fortlaufende Geschichte in einem Comic verstehen Sprechen: über Freundschaft(en), Beziehungsprobleme, Romanfiguren sprechen; darüber sprechen, wie man einem Freund/ einer Freundin helfen kann; über Situationen und Ereignisse in der Vergangenheit berichten Schreiben: einen Tagebucheintrag schreiben; einen Text über die eigene Kindheit schreiben; ein Resümee zu einem Text verfassen; eine Fortsetzung/ Ergänzung zu einem Text schreiben; eine Buchkritik verfassen; eine Geschichte schreiben Strukturen: <i>die Verben vivre und croire; das Imparfait; das Adverb</i> MK: eine Geschichte erzählen oder als Sprachdokument, Blogbeitrag o.Ä. aufnehmen	
Leistungsüberprüfungen: Im ersten Halbjahr werden zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. Vorgaben für Leistungsüberprüfung: Pro Schuljahr: Eine Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden. Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.		

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 9.2.1 S'engager, pourquoi pas ? Persönliche Lebensgestaltung:	Hör-/Hörsehverstehen: Informationen aus Hörtexten/ Filmen entnehmen Leseverstehen: Informationen aus Texten entnehmen Sprechen: über den Alltag/ Pflichten im Haushalt sprechen; über Jobs sprechen; über ehrenamtliches Engagement sprechen und informieren; spontan reagieren	- Die Leistungsüberprüfung wird als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt!

Ehrenamtliches Engagement, Hausarbeit, Nebenjobs etc.	Schreiben: eine SMS schreiben (Alltag, Jobs); eine (persönliche) E-Mail schreiben (Alltag, Jobs, Engagement); einen kurzen Bewerbungsbrief für einen Nebenjob schreiben; Fotos beschreiben Sprachmittlung: Informationen auf Französisch ins Deutsche übertragen Strukturen: <i>reflexive Verben im Präsens; Infinitivkonstruktionen être en train de faire qc/ venir de faire qc; reflexive Verben im Passé composé</i> MK: Sprachnachrichten aufnehmen; online recherchieren	
UV 9.2.2 Unité 4: Voyage en Martinique Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: Erste Einblicke in geografische, politische und kulturelle Aspekte	Hör-/Hörsehverstehen: Informationen aus Hörtexten/ Filmen entnehmen Leseverstehen: Informationen aus Texten entnehmen; ein Gedicht verstehen Sprechen: über interessante Orte sprechen; ein Foto/ Bild beschreiben; über Zukunftspläne sprechen; die eigene Meinung äußern und begründen; über Lieder/ Gedichte/ Musik sprechen; ein Produkt präsentieren; über Probleme bei Flugreisen sprechen; ein Gedicht rezitieren; eine Infografik beschreiben Schreiben: eine Fiché zu einem Thema erstellen; einen Aspekt von Martinique beschreiben; ein Foto/ ein Bild beschreiben/ kommentieren; einen Reisebericht zu einem Foto verfassen Strukturen: das Futur simple; das Adjektiv vieux; die Pronomen y und en; die Verben rire und courir; personne ne..., rien ne... MK: online gezielt Informationen recherchieren; einen Kommentar aufnehmen und in eine Präsentation einbinden	
UV 9.2.3 Unité 5: Aïoli Marseille ! Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: Erste Einblicke in geografische, politische und kulturelle Aspekte	Hör-/Hörsehverstehen: Informationen aus Hörtexten/ Filmen entnehmen Leseverstehen: Informationen aus Texten entnehmen Sprechen: über Marseille und andere Städte sprechen; über die eigene Befindlichkeit sprechen; über ein Lied sprechen; ein Filmplakat beschreiben Schreiben: ein Quiz bearbeiten; Beiträge für eine Jugendzeitschrift verfassen; einen Post kommentieren; eine Geschichte nacherzählen/ fortführen Sprachmittlung: die wichtigsten Informationen eines deutschen Textes mündlich oder schriftlich ins Französische übertragen Strukturen: <i>die Verben suivre und mourir; Vergleich mit Adverbien; das Verb recevoir; die Relativpronomen Wdh.; die Adverbien Wdh.; die Personalpronomen Wdh.; die Inversionsfrage Wdh.</i> MK: eine Internetrecherche durchführen	
Leistungsüberprüfungen: Im zweiten Halbjahr werden zwei Leistungsüberprüfungen durchgeführt: eine mündliche und eine schriftliche. Die 1. Klassenarbeit im 2. Halbjahr wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. Vorgaben für Leistungsüberprüfung: Pro Schuljahr: Eine Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden. Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.		

2.1.1.4 Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 10.1.1 Unité 1: Vues sur le Québec Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Leben in einer frankophonen Region außerhalb Europas kennenlernen	Hör- & Hörsehverstehen: Gesprächen, Reportagen und Interviews über Québec zentrale Informationen entnehmen; Informationen zu Geschichte, Kultur und Mehrsprachigkeit verstehen Leseverstehen: Sachtexte, Internetseiten und Erfahrungsberichte über Québec erschließen; Informationen selektiv und global erfassen Sprechen: Geografische und kulturelle Besonderheiten Québécois präsentieren; Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Québec, Frankreich und Deutschland beschreiben; eigene Meinungen zu kulturellen Themen äußern und begründen Schreiben: Informations- und Beschreibungstexte verfassen; kulturelle Besonderheiten schriftlich darstellen und bewerten Sprachmittlung: Informationen über Québec adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben Wortschatz: Québec, Kanada, Natur, Geschichte, Mehrsprachigkeit, kulturelle Identität Grammatik: Fragepronomen lequel, Accord des Participe passé, Plus-que-parfait IK: die frankophone Kultur Nordamerikas kennenlernen; kulturelle Vielfalt und Identitätsfragen reflektieren MK: Informationen recherchieren, auswählen und präsentieren	
UV 10.1.2 Unité 2: Nous, Européens ... Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Europäische Identität und internationale Begegnungen	Hör-/Sehverstehen: Gespräche, Interviews und Videoclips zum Leben junger Europäerinnen und Europäer verstehen Leseverstehen: Aussagen, Interviews, Blogs und Sachtexte zum Thema Europa lesen und auswerten Sprechen: über Europa und die eigene Identität sprechen; Meinungen äußern, begründen und vergleichen; Ergebnisse präsentieren Schreiben: eigene Texte zu europäischen Projekten sinngemäß ins Deutsche übertragen Wortschatz: Europa, Länder, Nationalitäten, Sprachen, Austauschprogramme, Engagement Grammatik: Conditionnel présent; Bedingungssatz IK: Europa als Lebensraum kennenlernen; Gemeinsamkeiten und Unterschiede europäischer Jugendlicher reflektieren MK: Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren	
Leistungsüberprüfungen: Im ersten Halbjahr werden zwei Leistungsüberprüfungen durchgeführt. Eine Leistungsüberprüfung wird als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden. <u>Vorgaben für Leistungsüberprüfung:</u> Pro Schuljahr: Eine Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden. Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.		

Unterrichtsvorhaben – zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 10.2.1 Unité 3: Viens faire un tour Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen und Orientierung im französischsprachigen Raum	Hör-/Hörsehverstehen: Wegbeschreibungen, Interviews und Reportagen verstehen; Informationen zu Städten und Regionen erfassen Leseverstehen: Reiseführer, Internetseiten und Reportagen lesen; Informationen gezielt entnehmen Sprechen: Sehenswürdigkeiten vorstellen; Empfehlungen aussprechen; Wege beschreiben und Auskünfte geben Schreiben: Reiseprogramme und Ausflugsvorschläge erstellen; Sehenswürdigkeiten beschreiben und bewerten Sprachmittlung: Touristische Informationen sinngemäß übertragen Wortschatz: Reisen, Tourismus, Stadtbesichtigung, Orientierung, Sehenswürdigkeiten Grammatik: Indirekte Rede mit Zeitverschiebung; Passé simple; Imperativ mit einem Pronomen IK: Regionen Frankreichs entdecken; Touristische und kulturelle Besonderheiten kennenlernen MK: Digitale Recherche und Erstellung touristischer Informationsprodukte	
UV 10.2.2 Unité 4: Ce qui compte pour moi Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Persönliche Lebensgestaltung und Zukunftspläne	Hör-/Hörsehverstehen: Interviews und Diskussionen über Werte und Zukunftspläne verstehen; Einstellungen und Gefühle erfassen Leseverstehen: Erfahrungsberichte, Interviews und Beiträge Jugendlicher lesen; Argumente und Meinungen erschließen Sprechen: über eigene Werte, Wünsche und Zukunftsvorstellungen sprechen; Meinungen begründen und diskutieren Schreiben: Persönliche Stellungnahmen verfassen; über Zukunftspläne und Lebensziele schreiben Sprachmittlung: Aussagen zu persönlichen Einstellungen und Zukunftswünschen übertragen Wortschatz: Freundschaft, Familie, Schule, Zukunft, Beruf, Werte, Engagement Grammatik: Bildung und Gebrauch des Subjonctifs; Verben auf -uire IK: Lebensperspektiven französischer Jugendlicher kennenlernen; eigene und fremde Wertvorstellungen reflektieren MK: kritische Auseinandersetzung mit digitalen Informationsquellen	
Module 1: En avant, la musique !		

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Musik als Bestandteil kultureller Identität und gesellschaftlicher Teilhabe	Hör-/Hörsehverstehen: Chansons, Interviews und Reportagen zur Musikszene verstehen Leseverstehen: Biografien, Konzertankündigen und Magazinartikel lesen; Informationen über Musikerinnen und Musiker entnehmen Sprechen: über Musikgeschmack sprechen; Künstler vorstellen; Meinungen begründen und diskutieren Schreiben: Rezensionen und Kommentare verfassen; Künstler oder Musikgruppen vorstellen Sprachmittlung: Informationen zu Musikveranstaltungen und Künstlern übertragen Wortschatz: Musik, Konzerte, Medien, Kultur, Künstlerbiografien Grammatik: Passiv IK: Die Bedeutung von Musik in Frankreich und der Frankophonie kennenlernen; kulturelle Ausdrucksformen vergleichen MK: Analyse medialer Musikangebote und digitaler Plattformen	
---	---	--

Leistungsüberprüfungen:

Im zweiten Halbjahr werden zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen durchgeführt. Es können zusätzlich Vokabel- und Grammatiktests durchgeführt werden.

Vorgaben für Leistungsüberprüfung:

Pro Schuljahr: **Eine** Leistungsüberprüfung muss als mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt werden.

Weiterführend muss Sprachmittlung, Hörverstehen und Leseverstehen einmal in einer schriftlichen Leistungsüberprüfung abgeprüft werden.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Der Französischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten französischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Internationale Begegnungen, Einbindung von Fremdsprachenassistenten u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Französisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Der Französischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu Selbstkorrektur und wertschätzendem Peer-Feedback.

Mündlichkeit hat im Französischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches und dialogisches Sprechen fördern als auch der Durchführung von mündlichen Prüfungen anstelle einer Klassenarbeit / Klausur in der SI und der SII.

Im Detail folgt der Französischunterricht am Krupp-Gymnasium den Kernlehrplänen Französisch am Gymnasium in NRW für die Sekundarstufen I und II in ihren jeweiligen Fassungen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Sekundarstufe I

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Französisch S I [Gym], Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung des Krupp-Gymnasiums Europaschule hat die Fachkonferenz Französisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.
- Weitere Absprachen und Festlegungen sind den Unterrichtsvorhaben (Kap. 2.1) zu entnehmen.

Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
- Zu jeder Klassenarbeit wird ein Erwartungshorizont ausgehändigt, auf dem die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung, sowie die Gesamtnote ausgewiesen sind.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Französisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Anzahl	Dauer
7	6	45 Min.
8	5	45-60 Min.
9	4	60 Min.
10	4	60-90 Min.

Für die Bewertung und Bepunktung der mündlichen Kommunikationsprüfung in der SI wird das vom Schulministerium bereitgestellte Bewertungsraster verwendet (https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf).

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatikkontrolle, mündliche Kurzpräsentationen),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (z.B. Präsentationen/Referate, digitale Produkte).
- Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit sowie Aussprache und Intonation,
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse, Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Die Fachschaft Französisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernaufgaben gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind.

III. Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im Kernlehrplan Französisch SI (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche den gleichen Stellenwert besitzen.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte (ca. 45 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz).

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substanzieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.3.2 Sekundarstufe II

Die Fachkonferenz der Europaschule Krupp-Gymnasium Duisburg hat die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung der Sekundarstufe II beschlossen. Die Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR- Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Klausuren sollen gemäß den Vorgaben in Kapitel 3 des Kernlehrplans so gestellt werden, dass einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler entsteht und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorbereitet werden.

In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht.

Die isolierte Überprüfung der Teilkompetenz Hörverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz. In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter

Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen sind grundsätzlich in einer Randkorrektur hervorzuheben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

Die inhaltliche Leistung wird, wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Ein abschließender Kurzkomentar kann zusätzlich individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs erhalten.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung erfolgt in der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase (hier obligatorisch gemäß APO-GOST).

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Kommunikationsprüfungen dauern in der Einführungsphase ca. 20 Minuten, in der Qualifikationsphase im Grundkurs ca. 25, im Leistungskurs 30 Minuten (abhängig von der Gruppengröße).

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber zumindest in der Qualifikationsphase so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Für die Qualifikationsphase gilt außerdem, dass die Vorbereitung unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule erfolgen kann (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des vom Schulministerium vorgeschlagenen Bewertungs- und Protokollrasters gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung sowie eine wertende Auseinandersetzung erfordert und dadurch alle drei Anforderungsbereiche abdeckt.

Die Facharbeit ist vollständig in französischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur; hinzu tritt der Bereich Form/Arbeitsmethoden (äußere Gestaltung, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Layout, Literaturverzeichnis, etc.).

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

- Mündlicher Sprachgebrauch
 - Präsentationsfähigkeit
 - Diskursfähigkeit
 - Flüssigkeit
 - Aussprache und Intonation
- Sprachlernkompetenz
 - Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (z.B. Portfolio-Arbeit)
 - Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
 - Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen
 - Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team
 - Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebrigen Aufgabenbewältigung
 - Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Über die Bewertung substanzieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Zum Ende eines Quartals erfolgt nach Möglichkeit in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und Schüler/in über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs. Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das am Krupp-Gymnasium eingeführte Lehrwerk für die Sekundarstufe I ist Découvertes jaunes aus dem Klett Verlag.

In der Sekundarstufe II wird ab dem Schuljahr 2024/25 versuchsweise ohne Lehrwerk gearbeitet.

3. Prüfung und Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Überprüfung der Vereinbarungen erfolgt unter Bezug auf den entsprechenden Erlass regelmäßig. Auf der Grundlage eines neuen Lehr- bzw. Kernlehrplanes ist die Überprüfung und Überarbeitung des schulinternen Lehrplans zwingend erforderlich.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.